

alpha 2000 - Kunstpreis >Europas Zukunft<: Ahmet Ögüt, Preisträger 2010

11-Sep-2010 - 14-Nov-2010, GfZK-1

Eröffnung am 10-Sep-2010, 19 Uhr

kuratiert von Iliana Koralova

Ahmet Ögüts Werke erfassen die tragikomischen Momente im Alltag der Menschen, die der Erfahrung, Wahrnehmung und dem unmittelbaren Erleben sozialer, politischer und ökonomischer Umbrüche geschuldet sind. Der Künstler macht auf Elemente des Alltagslebens aufmerksam, die auf den ersten Blick unbedeutend erscheinen mögen, die aber der Ausdruck bestimmter gesellschaftlicher Bedingungen und (mitunter autoritärer) Regeln sind. Im Hintergrund der Arbeiten von Ögüt, die mittels Comic-Zeichnungen, Fotografien, Videofilmen oder Interventionen im öffentlichen Raum realisiert werden, steht die Auseinandersetzung mit seiner Heimat Türkei. Jedoch geht die Kritik über die lokalen Verhältnisse hinaus und bezieht sich auf Probleme der gegenwärtigen Gesellschaft im Allgemeinen. Wichtiges Thema dabei sind die Bestrebungen der Türkei für eine Mitgliedschaft in der EU. Hier setzt die Installation >Perfect Lovers< ein, die aus zwei Münzen besteht – einer Zwei-Euro-Münze und einer türkischen Lira, die ungefähr halb soviel Wert ist wie ihr europäisches Gegenstück. Beide sehen sich überraschend ähnlich und könnten leicht verwechselt werden. Ögüt verweist auf den Kontrast zwischen zwei politischen, sozialen und kulturellen Realitäten, die einen nicht unerheblichen Raum in unseren gegenwärtigen politischen Debatten einnehmen.

Der Künstler stellt Arbeiten aus, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind, darunter die Installation >PUZZLE<, die speziell für seine Einzelausstellung in Leipzig produziert wurde. >PUZZLE< (Rätsel) ist eine interaktive Installation, die an ein Denkspiel für Kinder erinnert. Allerdings sind die >Protagonisten< des Spiels u. a. ein Bombenentschärfer, ein Selbstmordattentäter und seine behinderte Frau, ein Soldat und zwei Hunde, die einen Fluss mit einem kleinen Boot überqueren müssen. Die Spielregel schließen bestimmte Möglichkeiten zum gemeinsamen Überqueren aus, genauso wie die angespannte politische Lage mitunter den Dialog zwischen sich gegenüberstehenden Mächten unmöglich macht. Auf unterschiedliche Art und Weise greifen auch die Filme >Short Circuit< (Kurzschluss), >Light Armoured< (Leicht bewaffnet) und >Three Spots< (Drei Spots) auf das Thema >Spiel< zurück, nur dass dieses immer einen starken sozialkritischen Hintergrund hat. Wie zum Beispiel beim Video >Short Circuit<, in dem Kinder auf einer Straße am Stadtrand in der Dunkelheit hinter einem Fußball hinterher rennen. Die Nachtschwärze wird nur schwach vom Licht einer entfernten Straßenlaterne und gelegentlich von den Scheinwerfern vorbeifahrender Autos durchdrungen. Plötzlich vernimmt man das Geräusch quietschender Reifen, hört den erwarteten Aufprall. Dann verschwindet die Szene wieder im völligen Dunkel.

Ögüts Werke befassen sich, nicht ohne Ironie, mit der Absurdität des von Angst und Misstrauen geprägten Alltags und der Sinnlosigkeit mancher damit verbundener Aktivitäten. >An ordinary day of a bomb disposal robot< zeigt wie aus einer angeblich verdächtigen Tasche durch einen Roboter ein Plüschtier herausgeholt wird. Diese Roboter werden üblicherweise dafür eingesetzt, Bomben und Sprengstoffe zu neutralisieren.

Ahmet Ögüt wurde 1981 in Diyarbakir (Türkei) geboren. Er studierte in Istanbul an der Yildiz Teknik Universität, Fakultät für Kunst und Gestaltung, und in Amsterdam an der Rijksakademie van beeldende kunsten (Königliche Akademie der Bildenden Künste). Seine Werke wurden u. a. in Amsterdam, Berlin, Istanbul, Venedig, Basel, Zagreb, Ljubljana, Sydney und New York präsentiert. Er lebt und arbeitet in Amsterdam und Istanbul.

Der Kunstpreis >Europas Zukunft< wurde 2003 aus dem Wunsch heraus ins Leben gerufen, junge KünstlerInnen aus postkommunistischen Ländern für ihre künstlerische Arbeit auszuzeichnen und damit das Verstehen, das Miteinander und das Zusammenwachsen in Europa zu fördern. Der mit 5.000 Euro dotierte Kunstpreis, der inzwischen zu einem wichtigen Preis im Bereich der gegenwärtigen Kunst geworden ist, ist als eine Ermutigung für junge KünstlerInnen gedacht, ihren künstlerischen Weg fortzusetzen. 2010 wird der Preis modifiziert: Er öffnet den Kreis der AdressatInnen des Kunstpreises und bezieht künstlerische Positionen aus ganz Europa ein. Der Radius überschreitet dabei die Grenzen der Europäischen Union und bezieht sich auf einen potenziellen gemeinsamen historischen und kulturellen Raum. Preisträger 2010 ist der Künstler Ahmet Ögüt.

Die Ausstellung von Ahmet Ögüt findet im Rahmen des Jahresprojekts >Auftrag für die Kunst?< statt. Sie gehört zum Modul >Das Museum als Förderer?< Unter diesem Titel erhalten jüngere Positionen ein Forum für ihre Ideen bzw. ihre Kunstproduktion und Unterstützung in Form von Preisen und Stipendien. >Europas Zukunft<, >Inform<, das >Blinky Palermo Stipendium< oder >Raum 107<, allesamt von privater Seite initiiert und finanziert, werden zeitgleich präsentiert und in ihren verschiedenen Implikationen und Perspektiven diskutiert. Hier wird spezifisch nach der fördernden Rolle der Institution vor allem in Bezug auf den künstlerischen Nachwuchs gefragt. Dieser Punkt umfasst jedoch auch die Förderung eines gesellschaftlichen Verständnisses von Kunst.